

Profitechnik für Ton und Bild

Medienzentrum weht neues Studio ein / Buchung soll von Montag an möglich sein

Von Hendrik Jung

WIESBADEN. Es gibt Grund zu feiern im Medienzentrum. Nach rund drei Jahren der Vorbereitungen steht dort das neue Studio zur Verfügung. „In die technische Ausstattung ist ein mittlerer fünfstelliger Betrag geflossen“, berichtet Maria Weyer, stellvertretende Geschäftsführerin des Medienzentrums. Für die Zielgruppe der 14- bis 26-Jährigen sowie Fortbildungen von Lehrkräften stehen auf rund 80 Quadratmetern vier Kameras für Video- und Fotoaufnahmen, Audio- und Lichttechnik sowie Ausrüstung für die Nachbearbeitung der Aufnahmen zur Verfügung. Ein sogenannter Greenscreen ermöglicht, in die Studio-Aufnahmen beliebige Hintergrundbilder einzubauen.

„Das Formular für die Studio-Anmeldung soll am Montag online gehen“, erläutert Weyer. An drei Nachmittagen pro Woche haben Jugendliche und junge Erwachsene, die Möglichkeit, die technischen Möglichkeiten kostenfrei auszuprobieren. Für Fragen stehen aber stets Ansprechpartner zur Verfügung. „Es ist wichtig, mit den jungen Talenten vor Ort vernetzt zu sein, die sich mit ihren Produktionen ausdrücken“, findet Weyer. Mit dem neuen Stu-

dio könne man ihnen Technik zur Verfügung stellen, die sie zu Hause vielleicht nicht zur Verfügung haben.

Bei der Eröffnung gibt es im Studio die Möglichkeit, sich ins Licht setzen und fotografieren zu lassen. Zudem findet auf jeder der drei Ebenen der Mauritius-Mediathek ein Workshop statt. Im Obergeschoss versammeln sich sieben etwas ältere Teilnehmer, um zu erfahren, wie man Podcasts produziert. „Ich selbst verfüge nicht über diese Technik“, verdeutlicht Janine Funke, die für den Podcast „Terra X Geschichte“ arbeitet. Der Gruppe stehen nicht nur hochwertige Mikrofone sowie

Laptop-Computer zur Verfügung, sondern auch zwei Mischpulte, über die Einspielungen hinzugefügt werden können. „Ich habe viele Ideen für Podcasts und möchte wissen, wie ich in regelmäßigem Rhythmus die Vor- und Postproduktion hinbekommen kann“, erläutert ein junger Mann. Eine der Teilnehmerinnen wiederum interessiert sich dafür, wie sie mit Jugendlichen Workshops zum Thema Podcasts durchführen kann.

Da die Vorstellungsrunde aufgezeichnet wird, lässt sich auf dem Laptop gleich ein erstes Lernergebnis ablesen. Die grafische Darstellung zeigt unter an-

derem, dass die Teilnehmer sich beim Sprechen nicht so nah am Mikrofon befinden, wie die Leiterin des Workshops.

Die wichtigste technische Neuanschaffung, die für den Workshop in Lichtmalerei genutzt wird, ist eine hochauflösende Kamera. „Man braucht nicht viel Ausrüstung dafür“, erläutert Florian Krause. Er ist für sein Angebot an diesem Tag ins Materiallager gezogen, weil es sich um einen dunklen Raum ohne Fenster handelt. Hier können die Teilnehmer ausprobieren, wie sie mithilfe von Langzeitbelichtungen und Lichtquellen wie Fahrradrücklichtern, Taschenlampen, Lichterketten oder Glasfaserwedeln kunstvolle Lichtzeichnungen anfertigen können. Die meisten Anmeldungen gibt es für das Angebot im Untergeschoss. Hier vermitteln Marvin Neumann und Markus Maiwald Anregungen zur Produktion von Videos im Hochformat, die derzeit in den sozialen Medien Konjunktur haben. Dazu gehört Moderationstraining genauso wie Tipps zur Entwicklung eines einminütigen Handlungsfadens. „Die Erwartungshaltung an Technik ist durch TikTok noch mal gesunken“, erläutert Neumann. Eine gute Tonqualität sei jedoch auch bei den sogenannten Reels elementar.



Maria Weyer vom Medienzentrum schildert die Möglichkeiten des neuen Studios.
Foto: Carsten Simon